

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Band: - (2021)
Heft: 1: Familienbande

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Valentin, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Liebe Leserin,
lieber Leser**



Eines ist sicher: Familie haben wir alle. Während sie für die einen das höchste Glück auf Erden ist, dem sie alles andere unterordnen, haben andere ein zwiespältiges Verhältnis zu den Vor- und Nachfahren und zu ihren Familienbanden. Und während die einen mühsam nach ihren wenigen, oft verschütteten Wurzeln suchen, pflegen andere ihren weit verzweigten Stammbaum über Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte. Auch der Staat hat Familie: Etwa beim Erbrecht, in dem die Familie auch in der neuen Version zentral bleibt. Oder bei der KESB, die eine steigende Nachfrage von betagten Alleinstehenden erhält, die mit den Anforderungen des Alltags nicht mehr klarkommen, aber niemanden mehr haben, den sie um Hilfe bitten können.

Zu diesem breit gefächerten Thema hat sich die Redaktion des Akzent Magazins einige Fragen gestellt. So wollte Andreas Schuler wissen: Was genau ist eigentlich eine Familie – und entstand die moderne, monogame Kleinfamilie tatsächlich schon in der Steinzeit? Markus Sutter hat sich im Basler Clara-Spital bei der Hämatologin Monika Ebnöther auf die Spuren des Blutes und der Blutsverwandtschaft gemacht, und Evelyn Braun auf jene der Wurzeln bei der Fribourger Familienforscherin Annette Cina und beim Basler Migmar Wangdu Christoph Raith. Und ich war bei Simone Forcart-Staehelin in Riehen zu Besuch, die das Familienbuch der «Stähelin – Staehelin – Stehelin» betreut. Es beginnt 1620 mit der Aufnahme eines Handwerkers aus Süddeutschland ins Basler Bürgerrecht.

Christine Valentin, Redaktionsleiterin

Inhalt

SCHWERPUNKT

- 4 Die Geburt der modernen Familie
Von Familie Feuerstein zum Flickwerk
- 7 Der besondere Saft
Das Blut von Verwandten ist ähnlicher
- 10 Gespräch mit Familienforscherin Annette Cina
Wer bin ich? Woher komme ich?
- 14 **Der gelungene Spagat zwischen den Kulturen**
- 16 Simone Forcart-Staehelin
Die Hüterin des Familienbuchs
- 21 **Die Familie im Wandel der Zeit**
- 24 Kolumne
Gotthelf 2.0
- 26 Das neue Erbrecht
Die Familie bleibt im Zentrum
- 31 Familienbande bei den Primaten
Wen laust der Affe?
- 34 Baseldytsch
Skandal-Gschichten über dr Basler «Daig»



Die Hämatologin Monika Ebnöther über den «besonderen Saft».

2 **KURZ & BÜNDIG**

3 Impressum

36 **IHRE SEITE**

37 **MEDIEN-TIPPS**

38 **KULTUR-TIPPS**

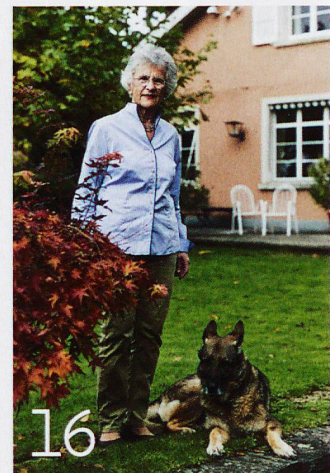
PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

- 40 Aktuell
- 40 Sport und Bewegung Outdoor
- 44 Matineen, Führungen, Vorträge
- 46 Sprachen: Online-Kurse
- 47 Digitale Medien
- 50 Beratung und Unterstützung
Mit dem Rollator bequem und stabil Bus fahren

Titelfoto: Simone Forcart-Staehelin (Foto: Roland Schmid)



Familienbande bei den Primaten



Simone Forcart-Staehelin